

### Personelles

**Wolfram Wiebe**, der für Finanzen und Liegenschaft zuständig war, hat seinen Dienst zum 31.12.2015 beendet. Wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm einen guten Weg unter dem Segen Gottes. Eine Umverteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb



der Werkleitung mit zusätzlicher Unterstützung des Vorstandsmitglieds Roger Matter erfolgt interimsmässig.

Wir freuen uns über **Anja Fasler**, die seit dem 1.11.2015 die Stelle als Leiterin der Hauswirtschaft angetreten hat. Herzlich willkommen in unserem Team.



Promoviert wurde **Denis Kennel** am

18.11.2015 in Vaux-sur-Seine mit einer Arbeit zu «De l'esprit au salut» (Vom Geist zum Heil). Er legt damit eine Studie vor zum Verständnis von Gottesbild und Vernunft bei Balthasar Hubmaier und Pilgram Marpeck». «Summa cum laude» urteilte die Prüfungskommission und wir freuen uns mit ihm darüber und gratulieren herzlich!



### Terminvorschau

**15.-16. April und 3. Juni**

**Wirksame Selbstführung am Arbeitsplatz**

Ein zweiteiliges ComPax Seminar für Personen, die in komplexen Situationen das eigene Verhalten (selbst-)bewusster einsetzen wollen.

Mit *Madeleine Bähler und Marcus Weiland*

### Theologische Frischluft schnuppern

Im alltäglichen Dienst bleibt wenig Zeit für tiefere theologische Weiterbildung. Hier ist die Gelegenheit, nach mehreren Dienstjahren in Gemeinde, Diakonie oder Mission «frische Luft zu schnuppern». Die einzelnen zu belegenden und in sich abgeschlossenen zwei- bis viertägigen Blockkurse (jeweils 8.00 bis 15.30 Uhr) bieten neue Impulse für den eigenen Dienst. In den theologischen Weiterbildungstagen finden Menschen mit theologischer Vorbildung und Praxiserfahrung im Diskurs mit inspirierenden Studierenden und Dozierenden aus verschiedenen freikirchlichen und kirchlichen Traditionen eine bereichernde Horizontenerweiterung.

**Seminar 5 | 29.-31. August 2016**

**Das Alte Testament – Hermeneutik und Methodik der Schriftauslegung**

Dr. Beat Weber

**Seminar 6 | 1.-2. September 2016**

**Gottesdienst, Verkündigung und Kultur**

Dr. Bernhard Ott

**Seminar 7 | 5.-7. September 2016**

**Die Psalmen: Ich darf klagen – ich will loben!**

Dr. Beat Weber

**Seminar 8 | 8.- 9. September 2016**

**Verkündigung – so von Gott reden, dass die Menschen es verstehen**

Lukas Amstutz MA

**Seminar 9 | 12. – 16. September 2016**

**Gottesdienste verstehen – gestalten – erneuern**

Dr. Bernhard Ott, Lukas Amstutz,

Dr. Christoph Monsch

Jetzt anmelden über

[www.bienenberg.ch/weiterbildungstage](http://www.bienenberg.ch/weiterbildungstage)



### GemSem2.0

**Termine und Orte**

**12.03.16 - Neustadt**

**Endzeiterwartungen – Einblicke in das Buch Offenbarung**

Martin Forster

**12.03.16 - Bienenberg**

**Das Kreuz mit dem Kreuz**

Joel Driedger

**09.04.16 - Bienenberg**

**Mit Jesus Grenzen überschreiten**

Wie Evangelisation und Frieden Hand in Hand gehen

Mit einem urban expression Team

**23.04.16 - Karlsruhe**

**Nackter Glaube**

Lukas Amstutz

**30.04.16 - Bielefeld**

**Ein Herr, viele Glaubensverständnisse**

und trotzdem Gemeinschaft

Frieder Boller

**11.06.16 - Bechterdissen**

**Mit Johannes Jesus sehen**

Lukas Amstutz

Weitere Infos unter [www.bienenberg.ch](http://www.bienenberg.ch)

### Gebetsanliegen

**Wir danken**

- für vielfältige Möglichkeiten, unsere Kompetenz in den Dienst von Aus- und Weiterbildung von Menschen zu stellen.
- für eine positive Entwicklung unseres Gastbetriebes vor allem im Restaurant.
- für Gottes Treue, die wir in ermutigenden wie konstruktiv-kritischen Rückmeldungen und Spenden erfahren.

**Wir bitten**

- um den Ausgleich des Spendenrückgangs und erfolgreiche Neuvermietung von Wohnungen/Appartements bei anstehendem Mieterwechsel.
- um Weisheit und gute Fortschritte in der Erarbeitung der Neuausrichtung der deutschsprachigen Abteilung des Theologischen Seminars.
- um gute Wege und Lösungen für anstehende personelle Veränderungen und den Leitungswechsel.

## Was ist entscheidend?

Worauf kommt es an? Als es um den Dialog zwischen Christen und Muslimen ging, beantwortete unser Gastdozent David Shenk diese Frage einmal mit «Viel Tee trinken». Also sich viel Zeit nehmen und viele Gespräche führen. Gerade neu erschienenen ist sein Buch «Christen begegnen Muslimen», aus dem wir hier einen kleinen Auszug abdrucken. Darin geht es auch um die Frage, ob die Botschaft vom Kreuz nicht besser ausgeklammert werden könnte aus dem Dialog. Doch was ist entscheidend? Worauf kommt es an? Dieses Buch zu lesen ist eine wirkliche Inspiration und motiviert zu echter Freundschaft zwischen Christen und Muslimen, die der Autor auf beeindruckende Weise lebt.

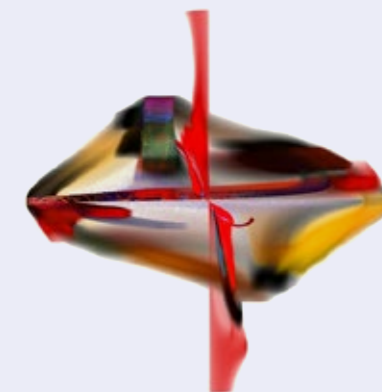
Um «das Kreuz mit dem Kreuz» geht es auch in einem GemSem im März mit Dr. Joel Driedger. Was ist das Entscheidende? Es kommt drauf an, dass wir uns unterschiedliche Deutungen und Zugänge zum Geschehen am Kreuz bewusst machen. Nicht weil das eine nette theologische Spielweise wäre, sondern weil wir die Botschaft des Kreuzes wahrnehmen und leben wollen in dieser verrückten Welt.

**Worauf kommt es an?**

Was ist entscheidend? Auf ganz andere Weise haben wir als Bienenberg-Mitarbeitende kürzlich im Rahmen eines «Mitarbeitertages» unter dem Stichwort «Entscheidend ist» verschiedene Aspekte unserer Alltagsgestaltung bedacht. Ausgetauscht haben wir uns dabei unter anderem über die Fra-

ge: Was motiviert dich (entscheidend), hier auf dem Bienenberg zu arbeiten? Hier ein paar kunterbunt gemischte Stimmen:

Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern und zu begleiten. **Selbständig arbeiten können. Flexible Arbeitszeiten helfen mir, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.** Die Beschäftigung mit Fragen rund um Frieden und Konflikt. **Hier kann ich andere Menschen kennenlernen. Ich fühle mich hier integriert und meine Fähigkeiten werden gebraucht.** Es kommt immer wieder ein «C» zum Vorschein. **Mitarbeiten an etwas Sinnvollem, Menschenfreundlichem, Umweltverträglichem. Ich empfinde, dass das meine Berufung ist.** Die Arbeit hat mit dem Reich Gottes zu tun. **Intellektuelle Anregung, schöne Begegnungen mit Mitarbeitenden und Studierenden.** Dass es ein christlicher Betrieb ist. **Liebe Menschen, gutes Team, schöne Landschaft. Die Freude, Theologie zu unterrichten. Gutes Arbeitsklima. Theologie mit ihren existenziellen Fragestellungen mit Kollegen zu bedenken. Angenehmer und freundlicher Umgang unter den Mitarbeitenden. Mich fasziniert die Möglichkeit, an theologischen und geschichtlichen Themen zu arbeiten. Dass Gäste sich wohlfühlen und wir ihnen mit gutem Essen etwas Gutes tun. Ich fühle mich wohl mit der theologischen Identität des Bienenbergs.**



## Die Bedeutung des Kreuzes

von David Shenk

Einmal nahm ein Team von christlichen Theologen an einem formellen Dialog mit verschiedenen muslimischen Gelehrten teil und man riet ihnen: „Wir Muslime glauben nicht, dass Jesus gekreuzigt wurde. Wenn ihr euch also nicht auf das Kreuz bezieht, so wird das Türen zur echten Zusammenarbeit öffnen. Lasst uns das Kreuz als irrelevanten Unterschied ansehen.“ Ich widersprach und sagte: „Wenn man das Kreuz aus dem christlichen Glauben entfernt, entfernt man die Seele aus dem Evangelium.“ Dann fuhr ich fort, indem ich ihnen diese Tatsache durch ein Beispiel illustrierte, das ich kurz zuvor an einem Sonntagmorgen in einem grossen Flüchtlingslager erlebt hatte. Ich predigte dort zu einer grossen Versammlung von 150 Kindern und Frauen, deren Männer und Väter meist in dem Konflikt umgekommen waren, der sie zu Flüchtlingen gemacht hatte.

In meiner Predigt sagte ich: „In Jesus, dem Messias, kam Gott in dieses Flüchtlingscamp herab und hat Anteil an allem, was ihr erleidet. Der Messias wurde in einem Stall geboren, eure Kinder wurden unter Dornengestrüpp geboren. Als der Messias ein kleines Kind war, wurden seine Spielkameraden getötet, so wie auch viele Freunde eurer Kinder starben. Der Messias war ein Flüchtling, so wie auch ihr Flüchtlinge geworden seid. Der Messias zog von

WEITER AUF S. 2



Impressum

**Herausgeber:** Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg, CH-4410 Liestal.

Tel. +41 61 906 78 00, Fax +41 61 906 78 01, [info@bienenberg.ch](mailto:info@bienenberg.ch)

**Spendenkonto:** Schweiz: Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg, 4410 Liestal, Postkonto 40-28105-8,

Deutschland: Stiftung für Theologische Ausbildung, Evang. Kreditgenossenschaft, Kassel,

Konto 8052, BLZ 520 604 10, IBAN DE 1152 0604 1000 0000 8052, BIC: GENODEF1EK1, Stichwort: Spende Bienenberg

**Druck:** Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, DE-97080 Würzburg

Infos auch auf  
[facebook.com/bienenberg](https://facebook.com/bienenberg)  
und unter  
[www.bienenberg-blog.ch](http://www.bienenberg-blog.ch)

FORTSETZUNG VON S. 1

Ort zu Ort. Manchmal war ein Stein sein Kopfkissen, so wie es auch euch bei eurem Umherziehen erging. Der Messias wurde geschlagen und getötet, sein Leib an einen Baum gehängt, so wie auch eure Männer misshandelt und aufgehängt wurden, um zu sterben. Auf jede erdenkliche Art nimmt Gott im Messias an eurem Leid teil. Aber Gott erweckte den Messias von den Toten und er bot denen Vergebung an, die ihn misshandelt hatten. Ebenso befähigt Gott euch durch seinen Geist, aus eurer schrecklichen Tragödie aufzustehen und voller Hoffnung weiterzugehen. Er befähigt euch und ermutigt euch dazu, zu vergeben, wie auch der Messias vergibt, damit eure Seelen nicht durch Bitterkeit und Wut verwundet werden.“

Nach der Predigt gingen diese Witwen mit ihren Kindern in den Hof und sangen während der nächsten halben Stunde Loblieder für Jesus und tanzten voller Freude. Sie sangen in Gegenwart der Kirche, die als Leben spendende Gemeinde Jesu diese Frauen und Kinder davor gerettet hatte, zerstört zu werden. Ich fragte die muslimischen Gelehrten: „Hätte es an diesem Sonntag auch fröhliches Singen gegeben, wenn ich gepredigt hätte, dass Jesus, der Messias, allem Leid entfliehen konnte, aber die Witwen Leid ertragen mussten?“

Die Identifikation des Messias mit unse-

rem Leid ist eine kraftvolle Dimension der Guten Nachricht, die die Kirche verkündet. Nach meinem Verständnis des Islam nimmt Gott ihrer Auffassung nach nicht teil an unserem Leid. Auch wenn der Islam Gott als barmherzig versteht, so kommt Gott doch nicht zu uns herab, um uns zu begegnen, und er lässt sich von unserer Situation nicht bewegen. Die Lieder dieser Witwen aber waren eine Reaktion darauf, dass der Messias für uns und durch uns leidet. In der Auferstehung triumphierte er über den Tod und auferstand zu neuem Leben. Durch seinen Geist befähigt er auch die Unterdrückten dazu, aufzustehen und siegreich zu leben, trotz der Umstände, die sie niedergedrückt haben. Es ist eine zentrale Bedeutung des Kreuzes: Gott hat teil an unserem Leid und befähigt uns dazu, über unsere Unterdrückung zu triumphieren.

Die Botschaft des Kreuzes umfasst noch andere Themen. Ich kann sie hier nicht gebührend ausführen, aber sie umfassen Vergebung, Versöhnung, Erlösung, Sühne, Reich Gottes und den Sieg über die Mächte. Nur zwei Dimensionen kommentiere ich hier noch: Versöhnung und Vergebung.

Der Messias vergab denen, die ihn betrogen und gekreuzigt hatten. Für die oben erwähnten Witwen bestand die grösste Versuchung darin, zuzulassen, dass Bitterkeit und Wut sich in ihren Seelen einnisteten.

Wundersamerweise erlebten diese Frauen im Kreuz Christi und in der Fülle des Heiligen Geistes die Befreiung vom rachesuchenden Hass. Sie erlebten die heilende Gegenwart des Messias, der Rache in den Geist der Vergebung verwandelt. Die Lieder und Tänze voller Lob für Jesus legten sichtbar Zeugnis dafür ab, dass diese Frauen, die unaussprechliche Gräueltaten erlebt hatten, der heilenden Gnade des Messias begegnet waren.

Das Kreuz ist ebenso Gottes Weg, die Barrieren von Feindschaft niederzureissen und Brücken des Friedens zu bauen. Wir leben in einer Zeit, in der der Zorn von Nationen ganze Gesellschaften zerreisst, und das zieht oft Vergeltung nach sich. In genau dieser Welt werden solche Frauen wie diese Witwen Friedensstifterinnen genannt. Das ist die Berufung Gottes für die Gemeinde. Paulus schreibt: „So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; So bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“

Aus: David Shenk, *Christen begegnen Muslimen – Wege zu echter Freundschaft*. 2015, Neufeld-Verlag. S. 162 ff. Abdruck mit freundlicher Genehmigung. (Übersetzung Heike Geist)



## Finanzen: Kurven und Tiefschläge

Im Blick auf unsere wirtschaftliche Entwicklung sind wir seit einigen Jahren stark herausgefordert. Eine Restrukturierung der Betriebsorganisation, eine klare Positionierung des Hotels und Anpassungen des Bildungsangebots haben dazu beigetragen, in den letzten Jahren die Kosten in mehreren Bereichen zu senken und Umsätze zu steigern.

Auf dem Weg, die berühmte „Kurve zu kriegen“ gab es ganz unterschiedliche Höhepunkte. Etwa die Unterstützung durch Darlehen, Einlagen und Spenden, ein treues Engagement von Mitarbeitenden und ermutigende Umsatzzahlen zu den von uns angebotenen Dienstleistungen, besonders auch eine deutliche Umsatzsteigerung im Restaurant. Doch da und dort müssen wir auch Tiefschläge einstecken. So sind die Logiernächte im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Ein starker Franken,

wachsende Konkurrenz im Raum Basel und Spardruck bei unseren Kunden haben die Übernachtungsnachfrage abgeschwächt. Wir verfehlen somit den budgetierten Umsatz in diesem Bereich aktuell um ca. CHF 90'000.00.

Im Theologischen Seminar liegen die Erträge und die Kosten im budgetierten Rahmen. Ein «Tiefschlag» ist hier aber, dass aktuell die Spenden um CHF 50'000.00 hinter dem Ansatz zurückgeblieben sind und somit auch im Theologischen Seminar ein Defizit entsteht.

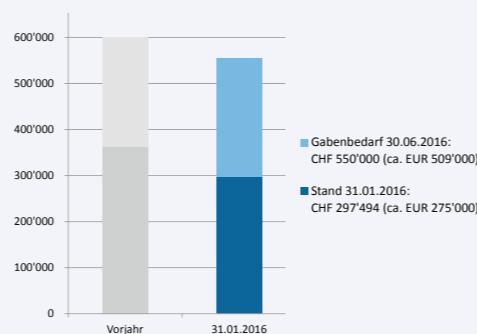
Diese beiden Faktoren bringen uns in eine äusserst schwierige Situation und erfordern alle unsere Kräfte, um die Zukunft des Werks sicherzustellen.

„Wir bleiben dran“ mag nach Durchhalteparole klingen. Aber wir bleiben wirklich dran, Wege zu finden, um die erforderlichen

Umsätze zu erwirtschaften, neue Gäste zu gewinnen und Kosten weiter zu optimieren.

Wir danken euch, wenn ihr auch dran bleibt und uns helft, die angespannte Situation nicht zusätzlich durch fehlende Spenden zu erschweren. Herzlichen Dank für alle bisher eingegangenen Gaben!

Die Werkleitung



## Langweilig ist es nicht

Was tun unsere Dozenten in der deutschsprachigen Abteilung in diesen Monaten so? Hier ein paar Splitter der vielfältigen Aktivitäten. Derzeit läuft der Dreiwochenblock des Masterkurs-Frühjahrssemesters. Studierende des IGW Grundstudiums erleben in verschiedenen Unterrichtsmodulen unsere Dozenten. Beides bringt etliche Begleitungs- und Korrekturaufgaben mit sich. Das Schalom-Projekt-Seminar bildet den Auftakt zu einem gemeindebasierten Ausbildungsprogramm GAP der österreichischen Mennoniten.

Ähnliches erarbeiten wir derzeit auch für den deutsch-schweizerischen Kontext im Rahmen unserer strategischen Neuausrichtung, deren Ausarbeitung ebenfalls etliche Zeit und Kraft braucht. Verschiedene GemSem2.0 Termine sowie Planung für 2016-17 stehen an. Oder auch Workshops: Beim Christival zum einfachen Lebensstil, oder zum Thema «Mit Gewalt gegen Gewalt?» beim AMBD Pfingsttreffen, wo auch Bernhard Ott die



Hauptvorträge hält. Unter anderem gibt es da auch noch ein Homiletik-Seminar in Berlin mit norddeutschen Mennonitengemeinden, Radiopredigt, täufergeschichtliche Touren und Forschung, ComPax Seminare und Beratungsaufträge, oder die Vorbereitungen in der Mitwirkung beim Start des Reformationsjubiläums in Zürich.

Kurzum: Es wird uns nicht langweilig und wir freuen uns über das, was wir tun können, um unser «Scherflein» zur Aus- und Weiterbildung von Menschen beizutragen, um auf diese Weise mitzuwirken am vielstimmigen Zeugnis der Guten Nachricht für diese Welt. Aber wir planen auch gerne mit eurer Gemeinde einen Termin bei euch vor Ort.

## AHA-Erlebnisse im Sommer

Eine besondere Sommeraktivität planen wir vom 3. bis 25. Juli 2016 in Grossbritannien. Es geht darum, Gottes Mission zu (er)leben. Also Erfahrungen machen und mitwirken.

Die Teilnehmenden engagieren sich drei Wochen lang mit lokalen Urban Expression- Gemeindegründungsteams in Birmingham und London. Aha-Erlebnisse sind angesagt für das eigene Leben in der Nachfolge Jesu. Und Impulse dafür, wie wir zuhause im eigenen (Gemeinde-) Umfeld die Botschaft Jesu bezeugen können. Wer kommt mit? Mehr dazu unter [de.bienenberg.ch/urban-expression](http://de.bienenberg.ch/urban-expression)

Für diese drei Wochen LernPraxis hat **Simon Matiz** die Team-Leitung übernommen. Das sagt er dazu auf unsere Fragen:

**Simon, du bist voll engagiert als Sekundarschullehrer und studierst nebenbei noch weiter. Trotzdem hast du zugesagt, die Teamleitung für diese Reise zu übernehmen und deine Ferien dranzuhängen. Warum?**

Zuerst einmal habe ich mich sehr über

die Anfrage gefreut. Oft frage ich mich, wie ich mich noch mehr in Gottes Reich investieren kann. Auf der Welt herrscht viel Leid. Dem bin ich mir häufig aber zu wenig bewusst, bzw. verdränge es durch meine eigenen Alltagsprobleme. Mir ist es wichtig, ab und an den eigenen Horizont zu erweitern und etwas von der grossen Liebe Gottes weiterzugeben. Gleichzeitig bin ich davon überzeugt, persönlich gestärkt aus diesem Einsatz heimzukehren. Die Gemeinschaft, das Teilen persönlicher Erlebnisse, das Erleben von Hochs und Tiefs, das Wagnis ins Unbekannte. Ich bin sicher, dass es eine sehr bereichernde Zeit werden wird.

**Welches Aha-Erlebnis kommt dir in den Sinn zu dem Motto Gottes Mission (er)leben?**

Ich erhoffe mir, Gottes Mission erleben zu können, indem ich sehe und spüre wie Gott durch urban expression in diesen Gegenden wirkt. Dies gibt mir dann hoffentlich auch wieder einen impact um Gottes Mission selber leben zu können. Praktisch erfahren durfte ich das bei Einsätzen auf dem OM Schiff Doulos (auf den Philippinen und in Papua



Neu Guinea), in Südafrika oder auch Thailand. Ich möchte diese Zeiten nicht missen. Natürlich muss ich nicht ins weite Ausland um Gottes Mission zu (er)leben. Aber es kann, wie bereits erwähnt, eine Horizonterweiterung und neue Motivationspritze sein.

Wer sich näher informieren will über urban expression und wie und was sie tun, kommt am besten zum GemSem auf den Bienenberg am 9. April.

**Mit Jesus Grenzen überschreiten**  
*Wie Evangelisation und Frieden Hand in Hand gehen*

Wer will sich neu inspirieren lassen was es heissen kann, Jesus in dieser Welt zu verkörpern? Am Samstag, 9. April 2016, 9:30 Uhr bis 17:30 Uhr gibt es dazu auf dem Bienenberg Impulse von Stuart Murray, Juliet Kilpin und Emma Scott aus Grossbritannien. Sie sind Mitarbeitende von urban expression-Gemeindegründungsteams, die es sich dort zum Ziel gesetzt haben, auf kreative Weise Gottes Liebe unter die Menschen zu bringen. Davon können und wollen wir lernen. Für das eigene Umfeld, in dem wir und unsere Gemeinden leben.